Glossar

Dieses Glossar enthält Definitionen von in der Dokumentation von Adobe® LiveCycle® ES2 (Version 9) verwendeten Begriffen. Diese Begriffe können in anderen Kontexten ggf. eine andere Bedeutung als in diesem Dokument haben.

A

Acrobat-Formular

Ein in Adobe Acrobat® Professional oder Acrobat Standard erstelltes Adobe PDF-Dokument, das ein oder mehrere Formularfelder enthält. Das PDF-Dokument kann auch anderen Inhalt enthalten. Siehe auch „PDF-Formular“ auf Seite 9 und „XML-Formular“ auf Seite 12.

ActionScript

Eine Skriptsprache, die auf ECMAScript, einer standardisierten Skriptprache, basiert. Sie wird bei Adobe Flash®-Authoring, in Adobe Flex® und LiveCycle ES2 für die Bearbeitung von Daten und Inhalten zur Laufzeit verwendet. ActionScript® wird von der ActionScript Virtual Machine (AVM) ausgeführt, die in Adobe Flash Player integriert ist. Die Funktionen umfassen asynchrone Funktionen, Rückrufe und das Senden bzw. Empfangen von XML.

Adobe PDF-Formular mit Tags

Ein Formular, das eine logische Struktur und eine Gruppe definierter Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Elementen sowie Zusatzinformationen beinhaltet, die ein Umfließen ermöglichen. Siehe auch „Barrierefreies Formular“ auf Seite 2.

Adobe-zertifiziertes Dokument

Ein Dokument, das mit einem spezifischen Adobe-Stammzertifikat signiert ist. Ein Adobe-zertifiziertes Dokument gewährleistet die Authentizität und Unveränderbarkeit des Dokuments in hohem Maß. Siehe auch „Zertifikat“ auf Seite 12.

Aktion

(Adobe LiveCycle Designer ES2) Ein Laufzeitvorgang, der einem Formular hinzugefügt werden kann. Zuvor wurden Aktionen durch das Schreiben von Skripten hinzugefügt (z. B. für das Klicken auf eine Schaltfläche und das Aufrufen eines Dialogfeldes), jetzt können diese Aktionen ohne Skripte hinzugefügt werden. Wenn eine Aktion anstelle eines Skripts erstellt wird, wird das Skript automatisch erstellt.

Aktionsprofile

Eine Eigenschaft von Formularen und Guides. Aktionsprofile geben an, wie Formulare oder Guides und ihre Daten dem Benutzer präsentiert werden. Aktionsprofile geben außerdem an, wie von Benutzern gesendete Daten verarbeitet werden, bevor sie in Prozessvariablen gespeichert werden.

AMF

Action Message Format. Ein binäres Nachrichtenformat, mit dem ActionScript-Objekte effizient serialisiert werden. Ähnlich wie der Datenteil von RTMP wird der binäre AMF-Inhalt im Text einer HTTP POST-Nachricht (oder HTTPS mit SSL-Wrapper) übertragen.

Anwendung

Eine Gruppe allgemein voneinander abhängender Dateien, die eine in sich abgeschlossene Anwendung beinhalten, die LiveCycle ES2 ausführen kann. Anwendungen können Dateien wie Formularentwürfe, JavaServer Pages (JSP), HTML-Seiten, SWF-Dateien, Servlets und Bilder enthalten.

Aspekt

Ein grundlegender Begriff bei der Modellierung von Inhalten. Aspekte ermöglichen das Hinzufügen von Funktionalität zu vorhandenen Inhaltstypen. Aspekte können Eigenschaften aufweisen und deshalb bei Hinzufügung Inhaltstypen um ihre Eigenschaften ergänzen. Verhalten und Workflows können Aspekten zugeordnet werden.

Assembler

Eine Java™-Klasse, die mit dem Data Management-Dienst von Data Services ES2 verwendet wird und Methoden enthält, die aus einem Datenadapter übergebene Datenänderungen akzeptieren. Eine Assembler-Klasse ermöglicht, Java-Objekte auf dem Server mit ActionScript-Objekten in der Flex-Clientanwendung zu synchronisieren.

Hinweis: *Die Java-Klasse „Assembler“ ist nicht mit dem Assembler-Dienst identisch.*

B

Barrierefreies Formular

Ein Formular, das Benutzer mit Behinderungen oder Sehschwäche unter Verwendung von Bildschirmlesehilfen und anderen unterstützenden Technologien anzeigen und ausfüllen können. Siehe auch „Adobe PDF-Formular mit Tags“ auf Seite 1.

benutzerdefinierte SWC-Datei

Eine vom Entwickler erstellte, kompilierte Bibliothek mit benutzerdefinierten ActionScript-Klassen und -Zusätzen. Um eine benutzerdefinierte SWC-Datei in der Flex-Anwendung zu verwenden, fügen Sie sie vor dem Kompilieren zum Bibliothekspfad hinzu.

Bereich

Dient zum Speichern und Organisieren von Inhaltselementen und anderen Bereichen. Ein Bereich kann beliebige Inhaltstypen enthalten. Ein Bereich und sein Inhalt können an einen anderen Speicherort kopiert oder verschoben werden. Jeder Bereich hat einen Besitzer, der Änderungen am Bereich und seinem unmittelbaren Inhalt vornehmen darf. Ein Bereich kann über definierte Inhaltsregeln verfügen, die bestimmen, wie eingegebene oder aktuelle vorhandene Inhalte verwaltet werden sollen. Ein *intelligenter Bereich* ist ein Bereich, für den Regeln für automatische Inhaltsaktionen gelten.

Bereichsvorlage

Eine Vorlage mit vordefinierten Inhaltsregeln und Unterbereichen, die zum Erstellen eines neuen Bereichs dienen können.

Berechtigung

Die Datei, die einen privaten Schlüssel enthält. (Der entsprechende öffentliche Schlüssel ist in einem Zertifikat enthalten.) Ein Prinzipal präsentiert einem anderen einen privaten Schlüssel, um bei Entschlüsselungs- und Signierungsvorgänge die Identität zu bestimmen. Eine Berechtigung wird von einem Authentifizierungsagent oder einer Zertifizierungsstelle ausgegeben und kann ein digitales Zertifikat, eine Kombination aus Name und Kennwort oder ein biometrisches Merkmal wie etwa ein Fingerabdruck sein. Siehe auch „Zertifikat“ auf Seite 12.

Berechtigung für Rechte

Ein digitales Zertifikat, das speziell für Adobe LiveCycle Reader Extensions ES2 gilt und die Aktivierung von Adobe Reader-Benutzerrechten in den erstellten PDF-Dokumenten ermöglicht. Mit der Berechtigung für Rechte erweitern Sie die Benutzerrechte aller PDF-Dateien, die mit Reader Extensions ES2 verarbeitet wurden.

Berechtigungen

(LiveCycle ES2) Sicherheitseinstellungen, die auf eine Datei angewandt werden, um Benutzer beispielsweise am Öffnen, Bearbeiten, Drucken oder Entschlüsseln einer Datei zu hindern. Berechtigungen können nur von Benutzern mit dem Berechtigungskennwort geändert werden.

(Adobe LiveCycle Content Services ES2) Ein Typ von Sicherheitseinstellung, der von einer Zeichenfolge bestimmt wird. Eine bestimmte Berechtigung (z. B. „ReadChildren“) kann einer Autorität, einem Benutzer, einer Gruppe, einem Administrator oder Besitzer erteilt oder verweigert werden. Die untergeordneten Elemente eines Knoten übernehmen („erben“) Berechtigungen von ihren übergeordneten Elementen. Daher übernehmen die Dateien in einem Ordner standardmäßig ihre Berechtigungen vom Ordner. Für einen Inhaltsknoten festgelegte Berechtigungen haben Vorrang vor Berechtigungen, die für die übergeordneten Knoten festgelegt sind. Die Übernahme von Berechtigungen kann für jeden Knoten deaktiviert werden.

Berechtigungsgruppe

Eine benutzerfreundliche Gruppierung von Berechtigungen (z. B. Lesen), die aus „ReadProperties“ und „ReadChildren“ besteht. Eine Berechtigungsgruppe, die einer Autorität eines bestimmten Inhaltsknotens zugewiesen ist, heißt auch *Zugriffssteuerungsliste*. Eine Berechtigungsgruppe, die einer Autorität ungeachtet des Inhaltsknotens zugewiesen ist, wird *globale Berechtigung* genannt.

Bindung

(Flex) Der Prozess, bei dem die Daten in einem Objekt an ein anderes gebunden werden. Das Binden ist eine praktische Methode, um Daten in einer Anwendung zu übergeben. Das MXML-Tag <mx:Binding> wird verwendet, um die Daten in einem Objekt mit Quell- und Zieleigenschaften an ein anderes Objekt zu binden.

(Designer ES2 Der Prozess, bei dem Objekte auf einem Formularentwurf mit Datenquellen und Schemas verknüpft werden.

C

CAD-Assemblierung

(Adobe LiveCycle PDF Generator 3D ES2) Eine Hierarchie von CAD-Dateien, die zusammen ein 3D-Objekt darstellen. Die Hauptdatei in der Assemblierung ist der Stamm für die Hierarchie. Die Hauptdatei bietet Verweise auf andere Dateien (Teildateien, Teilassemblierungsdateien), die 3D-Objekte enthalten, die im gemeinsamen 3D-Objekt verwendet werden. Die referenzierten Dateien können ebenfalls auf andere Teilassemblierungsdateien oder Teildateien verweisen.

client

Das anfordernde Programm in einer Client-Server-Beziehung. Beispiele für Clientanwendungen sind ein Webbrowser, eine Flex RIA-Clientanwendung und Adobe Reader®.

Consumer

Die Flex-Clientkomponente, die Sie verwenden, um Nachrichten von Zielen des Message-Dienstes von Data Services ES2 zu empfangen. Siehe auch „Producer“ auf Seite 9.

D

Dienst

Eine Softwareanwendung, die auf dem LiveCycle ES2-Server ausgeführt wird und Vorgänge auf Anforderung eines Clients ausführt. Siehe auch „Komponente“ auf Seite 7.

Dienstkonfiguration

Mehrere Versionen eines Diensts.

Dokument mit aktivierten Benutzerrechten

Ein PDF-Dokument mit Sicherheitserweiterungen, die Benutzern von Adobe Reader ermöglichen, bestimmte Aufgaben durchzuführen, z. B. Formulare auszufüllen, Kommentare hinzuzufügen und Dokumente zu signieren.

Dokumentpaket

Ein fertiges PDF-Formulardokument (in beliebigem Format wiedergegeben), das sich aus mehreren Formularentwürfen (XDP) zusammensetzt wie etwa ein Begrüßungspaket, das einen Begrüßungsbrief enthält, auf den Versicherungsdetails und -bedingungen folgen. Das Dokument kann zwar aus mehreren Formularentwürfen bestehen, doch es gibt nur eine Ausgabe (eine PostScript®- oder PDF-Datei).

E

Eingeschränktes Dokument

Ein PDF-Dokument mit Kennwortschutzeinschränkungen (Berechtigungen), die verhindern, dass das Dokument geöffnet, gedruckt oder bearbeitet wird.

Elektronische Signaturen zum Durchklicken

Eine elektronische Aufzeichnung der Interaktion eines Benutzers mit Adobe LiveCycle-Process Management ES2-Aufgaben. Die in der LiveCycle ES2-Datenbank gespeicherten Daten können verwendet werden, um die Aktion sowie Zeitpunkt und Ort der Aktion eines Benutzers zu bestimmen.

Endpunkt

Der Mechanismus, mit dem die Verbindung zu einem Dienst über ein festgelegtes Protokoll hergestellt wird. Gibt an, wie ein Dienst aufgerufen werden soll.

Entwurfsversion des Repositorys

Ein Inhaltsspeicher für Zusätze, die in den Server eingecheckt werden. Diese Zusätze werden in einer Datenbank auf dem Server gespeichert, wo sie durch serverseitige Zugriffsrechte geschützt und für zugeordnete Entwickler zum Auschecken verfügbar sind.

Ereignis

(Workbench ES2) Eine Begebenheit im Verlauf eines Geschäftsprozesses. Ereignisse beeinflussen den Prozessfluss und haben meist eine Ursache (Trigger) oder eine Auswirkung (Ergebnis). Es gibt drei Ereignistypen: asynchron, Zeitgeber und Ausnahme. Ereignisse werden durch einen Kreis dargestellt.

(Designer ES2) Eine Begebenheit oder Aktion, die den Zustand eines Formulars ändern kann und in diesem Fall automatisch eine mit dem Ereignis verknüpfte Berechnung bzw. ein Script aufruft.

(Adobe LiveCycle Rights Management ES2) Eine Richtlinienänderung. Der Rights Management-Dienst verfolgt bestimmte Aktionen, z. B. das Anwenden einer Richtlinie auf ein Dokument, das Öffnen eines richtliniengeschützten Dokuments und das Sperren des Zugriffs auf Dokumente.

F

Festes Layout

Ein Formular-, Formularentwurfs- oder Dokumentlayout, das genau so bleibt wie es entworfen wurde. Das Layout passt sich nicht an die Menge eingehender Daten an.

Fließendes Layout

Ein Formular-, Formularentwurfs- oder Dokumentlayout, das sich vergrößern oder verkleinern kann, um sich an die Datenmenge anzupassen, die zusammengeführt oder von einem Benutzer eingegeben wird.

FormCalc

Eine Berechnungssprache, die der in gängiger Tabellenkalkulationssoftware verwendeten Sprache ähnelt. Diese Sprache erleichtert den Formularentwurf und erfordert keine Kenntnisse herkömmlicher Skripttechniken oder -sprachen.

Formular

Ein elektronisches Dokument, das Daten erfasst und übermittelt. Benutzer können Daten zu einem interaktiven Formular hinzufügen und ein Serverprozess kann einen Formularentwurf mit Daten zusammenführen, um ein nicht interaktives Formular zu erzeugen. Siehe auch „Interaktives Formular“ auf Seite 7 und „Nicht interaktives Formular“ auf Seite 8.

Formularentwurf

Die Entwurfsversion eines Formulars, die ein Formularautor oder -entwickler in Designer ES2 erstellt.

G

Guide-Layout

Konsolidiert alle Komponenten, aus denen sich die Endbenutzeroberfläche eines Guides zusammensetzt, wie etwa Navigationstools (Baumstruktur, Karteikarten, Schaltflächenleiste), Feldlayouts und benutzerdefinierte Komponenten.

H

Handbuch

(Zuvor als *Formular-Guide* bezeichnet) Eine alternative Ansicht eines Formulars, die den Benutzer ähnlich wie ein Assistent beim Ausfüllen des Formulars anleitet.

I

Inhaltsaktion

Ein Arbeitsschritt, der auf einen Inhaltsknoten angewendet wird. Dazu zählen das Hinzufügen eines Aspekts, das Kopieren eines Inhaltsknoten oder das Versenden einer E-Mail-Benachrichtigung. Eine Inhaltsaktion kann optional verschiedene Bedingungen aufweisen. Eine Aktionsbedingung dient zur Angabe, ob eine Aktion ausgeführt werden kann.

Inhaltsknoten

Standardmäßiges Repository-Element in einer Inhaltsstruktur. Ein Inhaltsknoten verfügt über Verknüpfungen mit anderen Inhaltsknoten, um Inhalte und Inhaltsbereiche zu bestimmen. Ein Inhaltsknoten enthält wichtige Metadaten für die automatisierte Inhaltsnutzung, z. B. für Suchen und Bearbeitungen. Inhaltsknoten können unterschiedliche Typen (z. B. Ordnertypen) aufweisen. Jeder Typ weist spezifische Metadaten und Verhalten auf. „Content“ und „Folder“ sind zwei sofort einsetzbare Typen. Inhaltsknoten können weitere Inhaltsknoten enthalten, die technisch als Bereiche bezeichnet werden.

Inhaltsmodell

Eine Zusammenstellung zusammengehöriger Inhaltstypen und -aspekte. Ein Inhaltsmodell kann auf Definitionen in einem anderen Modell verweisen. Jedes Inhaltsmodell wird in einer eigenen XML-Datei beschrieben und anhand seines definierten Namespace und Namens identifiziert.

Inhaltsregel

Eine zusammengesetzte Inhaltsaktion mit einem Regeltyp. Eine Inhaltsregel kann beliebig viele Inhaltsaktionen enthalten. Eine beliebige Anzahl von Bedingungen kann zu einer einzelnen Inhaltsregel kombiniert werden.

Inhaltsregelauslöser

Bezieht sich auf eine Repository-Richtlinie und wandelt die Informationen, die bei Aktivierung der Richtlinie abgerufen werden, in die Informationen um, die für das Auslösen einer Inhaltsregel benötigt werden.

Inhaltsregeltyp

Jede Inhaltsregel hat einen Inhaltsregeltyp, der die Typen von Ereignisse im Repository bestimmt, die für ein Auslösen der Inhaltsregel sorgen. Bei Auslösen einer Inhaltsregel wird die zugeordnete zusammengesetzte Inhaltsaktion ausgeführt. Ein Inhaltsregeltyp besteht aus verschiedenen Inhaltsregelauslösern.

Inhaltsspeicher

Eine eindimensionale Ansicht des Repositorys für eine bestimmte automatisierte Nutzung. In der Regel enthält das Repository mehrere hierarchische Ansichten gespeicherter Inhaltsknoten. Jede Ansicht dient gemäß dem definierten Protokoll als relevantes automatisiertes Ziel. Ein Inhaltsspeicherverweis besteht aus einem Speicherprotokoll (z. B. Archiv, Arbeitsbereich oder System) und einer Speicher-ID (z. B. SpaceStore, Benutzer).

Eine beliebige Ablage, in der sich Inhaltsknoten befinden und in die diese geschrieben werden können (z. B. Data Dictionary, Arbeitsbereich). Ein Inhaltspeicher kann auch virtuell sein, muss also kein physischer Speicherort sein.

Interaktives Formular

Ein Formular, das Benutzern die Interaktion ermöglicht und sowohl online (z.B. PDF, Guide, HTML oder Flex-Anwendung) als auch offline (z. B. PDF) elektronisch ausgefüllt werden kann. Siehe auch „Nicht interaktives Formular“ auf Seite 8.

Interceptor-Objekt

Ein ausführbares Objekt. Objekte dieses Typs können verkettet und in der Reihenfolge ausgeführt werden, in der sie hinzugefügt wurden. Interceptor-Objekte dienen zum Anfordern und Durchführen bestimmter Aufgaben.

IVS

(Installation Verification Samples) Werden zum Überprüfen einer Installation und außerdem zum Testen von Formularen, Daten und Konfigurationsdateien verwendet, die an die LiveCycle ES2-Dienste gesendet werden.

K

Knoten

Die Entität in einem Prozessdiagramm, die einen oder mehrere Zweige enthält und dazu dient, das Divergieren und Konvergieren des Sequenzflusses zu steuern. In Workbench ES2 werden Knoten durch eine Raute dargestellt.

Komponente

Komponenten sind unabhängige Funktionseinheiten, die in den Dienstcontainer „eingeklinkt“ werden, damit Dienste bereitgestellt, orchestriert und ausgeführt werden können.

Physisch gesehen ähnelt eine Komponente einem J2EE-Modul (Java 2-Plattform, Enterprise Edition), da sie die zugrunde liegenden Ressourcen, Metadaten und binären Implementierungen eines oder mehrerer in einer Java-Archivdatei gebündelter Dienste darstellt. Komponenten müssen installiert werden, bevor von ihnen abhängige Dienste bereitgestellt werden.

Sie sind Pakete mit konkreten Implementierungen (Klassen), Ressourcen und Metadaten, die in der Registrierung installiert sind, um die Bereitstellung und Ausführung mindestens eines Dienstes zu unterstützen.

L

LCA-Datei

Eine LiveCycle ES2-Archivdatei, die eine Datei mit Metadaten enthält, die bei der Anwendungsbereitstellung verwendet werden können. Dies kann jede beliebige in der Ansicht „Ressourcen“ von Workbench ES2 gespeicherte Datei sein.

LiveCycle Dienstermittlung

(Workbench ES2) Ein Adobe Flash Builder™ 4-Plug-In, das eine Verbindung mit einem LiveCycle ES2-Server, das Untersuchen verfügbarer LiveCycle ES2-Dienste und anschließend das Erstellen von clientseitigem Code ermöglicht (ActionScript). Bietet Ihnen einfachere und umfassendere Möglichkeiten, Flex-Anwendungen (SWF-Dateien) zu erstellen, die LiveCycle Remoting zum Aufrufen von LiveCycle ES2-Diensten verwenden.

LiveCycle Remoting

Eine Data Services ES2-Funktion, mit der Flex-Anwendungen Dienstmethoden aufrufen können.

M

Message-Dienst

Stellt Flex-Clients die Publish-Subscribe-Messaging-Funktionalität zur Verfügung. Sie können den Message-Dienst auch für die Interaktion mit JMS-Providern (Java Message Service) von Drittanbietern einsetzen.

module

Module stellen die Dienste bereit, die erforderlich sind, um Kundenbindungsanwendungen zu erstellen, die auf dem Server mit LiveCycle ES2 bereitgestellt werden können.

MXML

Eine XML-basierte Auszeichnungssprache von Adobe zur deklarativen Beschreibung von Benutzeroberflächen. MXML beinhaltet eine umfangreiche Palette von Tags, die für die Erstellung benutzerdefinierter Komponenten noch erweitert werden kann. MXML-definierte Benutzeroberflächen werden mit Flash Player wiedergegeben und machen die Benutzung damit viel attraktiver.

N

Nicht interaktives Formular

Ein Formular, das Benutzer elektronisch anzeigen können. Das Formular muss ausgedruckt und per Hand ausgefüllt werden. Nicht interaktive Formulare können auch von einem Serverprozess vorab mit Daten gefüllt werden, die Benutzer können diese Daten aber nicht ändern. Nicht interaktive Formulare werden für die Ausgabe im PDF-, HTML-, PCL- oder PostScript-Format auf dem Bildschirm oder Drucker konzipiert. Siehe auch „Interaktives Formular“ auf Seite 7.

P

PDF

Portable Document Format. Ein universelles Dateiformat, bei dem die Schriftarten, Bilder und das Layout der Quelldokumente, die mit einer Vielzahl von Anwendungen und Plattformen erstellt wurden, beibehalten werden.

PDF-Formular

Eine PDF-Datei, die eines oder mehrere Formularfelder enthält. Ein PDF-Formular kann in Acrobat oder Designer ES2 erstellt werden. Siehe auch „Acrobat-Formular“ auf Seite 1 und „XML-Formular“ auf Seite 12.

PDF-Paket

Ein PDF-Dokument (die Deckseite), das über Anlagen (Komponentendateien) mit hinzugefügten Informationen (z. B. Datum, Autor, Thema) verfügt, die verwendet werden, um die Komponentendokumente zu organisieren. Beim Erstellen eines PDF-Pakets können Sie ein Deckblatt bereitstellen oder dies von Acrobat bereitstellen lassen. Die Dateien in einem PDF-Paket können verschiedene Formate aufweisen und in verschiedenen Anwendungen erstellt worden sein.

PDF-Portfolio

Ein zusammenhängendes Markenpaket, das mehrere Dateien entweder vom selben Typ oder verschiedener Typen enthält. Es enthält außerdem ein PDF-Portfolio-Layout, das eine Benutzeroberfläche zum Anzeigen der Dokumente im Portfolio bietet.

PDF-Portfolio-Layout

Eine Benutzeroberfläche zum Durchsuchen von Dokumenten, die in einem PDF-Paket enthalten sind. Diese Oberfläche besteht aus einem ActionScript-Programm, Ressourcen, die das Programm verwendet (z. B. Grafiken und lokalisierten Zeichenfolgen) und einer XML-Datei. Diese Teile der Benutzeroberfläche werden mithilfe von WinZip oder einem ähnlichen Programm komprimiert.

Producer

Die Flex-Clientkomponente, die Sie verwenden, um Nachrichten an Ziele des Message-Dienstes von Data Services ES2 zu senden. Siehe auch „Consumer“ auf Seite 4.

Prozess

Ein Prozess stellt einen Geschäftsprozess dar, der mit LiveCycle ES2 automatisiert wurde. Workbench ES2 wird bei der Entwicklung zum Modellieren von Geschäftsprozessen verwendet. Zur Laufzeit sind Prozesse Dienste, die auf dem LiveCycle ES2-Server ausgeführt werden.

R

Remoteobjekt

Ein Flex-Clientobjekt, mit dem Sie Methoden für serverseitige Objekte aufrufen.

Repository

Das Speichersystem für LiveCycle ES2-Zusätze. Eine Datenbank, die ermöglicht, Objekte einer Versionskontrolle zu unterziehen und anhand einer ID oder URL zu referenzieren.

RIA

Rich-Internet-Application. Eine Webanwendung, die über die Funktionen und die Funktionalität einer herkömmlichen Desktopanwendung verfügt. Eine RIA überträgt die für die Benutzeroberfläche notwendige Verarbeitung in der Regel auf den Webclient, lässt den Großteil der Daten aber auf dem Anwendungsserver.

Richtlinie

Eine Zusammenstellung von Informationen, die Einstellungen für die Vertraulichkeit von Dokumenten und eine Liste autorisierter Benutzer umfassen. Die Vertraulichkeitseinstellungen, die in einer Richtlinie angegeben werden, bestimmen, wie ein Empfänger Dokumente nutzen darf, auf welche die Richtlinie angewandt wurde. Richtlinien werden mit Rights Management ES2 erstellt. Siehe auch „Richtliniensatz“ auf Seite 10.

Richtliniengeschütztes Dokument

Ein PDF-Dokument, für das durch Anwenden einer Richtlinie mit Rights Management ES2 Sicherheitsberechtigungen festgelegt wurden, oder ein PDF-Formular, für das durch Anwenden einer Richtlinie mit Acrobat Sicherheitsberechtigungen festgelegt wurden.

Richtliniensatz

Eine Gruppe von Richtlinien mit einem gemeinsamen Zweck. Siehe auch „Richtlinie“ auf Seite 10.

RPC-Komponente

Remote Procedure Call-Komponente. Bei einer typischen Flex-Anwendung sendet eine RPC-Komponente Daten als Eingabe an einen oder mehrere RPC-Dienste. Wenn ein RPC-Dienst ausgeführt wird, gibt er seine Ergebnisdaten an die RPC-Komponente zurück, von der die Anforderung stammt. Flex RPC-Komponenten basieren auf einer dienstorientierten Architektur. Dienstadapter bilden die Brücke zwischen Flex-Zielen und Back-End-Systemen.

S

Seitenassemblierung

Eine Aufgabe, die der Assembler-Dienst durchführt, wenn er den PDF-Seiteninhalt mehrerer PDF-Dateien zusammenführt.

Sicherheits-Handler

Ein Softwaremodul, das verschiedene Aspekte des Verschlüsselungsprozesses implementiert und den Zugriff auf den Inhalt des verschlüsselten Dokuments steuert. Dieses Modul enthält die gesamte Sicherheitslogik, wie etwa Festlegungen zum Signieren und Prüfen von Signaturen.

Skriptfragment

FormCalc- oder JavaScript-Code, der in mehreren XDP-Datei wieder verwendet werden kann.

T

Turnkey

Eine Installationsoption, bei der die LiveCycle ES2-Produktdateien, ein Anwendungsserver und eine Datenbank automatisch installiert und auf dem Anwendungsserver bereitgestellt werden. Nach der Turnkey-Installation ist LiveCycle ES2 einsatzbereit.

V

Vorab ausgefülltes Formular

Ein Formular, bei dem einige oder alle Felder automatisch mit Daten ausgefüllt sind, wenn der Benutzer es anzeigt.

Vorgang (activity)

Ein allgemeiner Begriff für Arbeiten, die entweder von einer Person oder einem System innerhalb eines Prozesses ausgeführt werden. In Adobe LiveCycle Workbench ES2 wird eine Aktivität durch ein Rechteck mit abgerundeten Ecken dargestellt.

Vorgang (operation)

(Workbench ES) Vorgänge werden zu Prozessdiagrammen hinzugefügt, um in Prozessen durchgeführte Aktivitäten darzustellen. Ein Dienst besteht aus einem oder mehreren Vorgängen, wobei jeder Vorgang eine Interaktion mit der zugehörigen Komponente darstellt. Vorgänge können über eine Reihe von Endpunkten wie Webdiensten, Java-APIs, Remoting, E-Mail oder überwachte Ordner aufgerufen werden.

Verschlüsselung

Die Konvertierung von Daten in ein *verschlüsseltes Format*, das von nicht autorisierten Personen nicht ohne Weiteres entschlüsselt werden kann. Die Konvertierung erfolgt mithilfe eines Verschlüsselungsalgorithmus.

Vertrauenswürdige Identität

Eine Identität, die vom zugehörigen Zertifikat erkannt wird. Nur festgelegte vertrauenswürdige Identitäten dürfen ein Formular signieren.

Vertraulichkeitseinstellungen

Einstellungen, welche die Art des Zugriffs eines Benutzers auf ein Dokument bestimmen, einschließlich der Fähigkeit, Dokumente zu drucken, zu kopieren und zu ändern, Signaturen und Kommentare hinzuzufügen und Dokumente offline anzuzeigen. Zu den Vertraulichkeitseinstellungen, die Administratoren festlegen können, zählen auch die Fähigkeiten, Dokumentzugriffsrechte zu sperren und Richtlinien zu wechseln.

Verwendungsrechte

Eine Gruppe von Rechten, welche die Funktionalität von Adobe Reader erweitern und Benutzern ermöglichen, bestimmte Aufgaben durchführen, z. B. Formulare mit Daten zu speichern, Kommentare hinzuzufügen und Dokumente zu signieren.

W

Webskript
Öffnet Content Services ES2 und stellt dieses Programm anderen Tools und Anwendungen zur Verfügung. Mithilfe von Webskripten können dynamische Feeds anhand von Dokumenten erstellt werden, die im Content Services ES2-Repository verwaltet werden. Jedes Webskript ist an eine HTTP-Methode und eine benutzerdefinierte URL gebunden. Die beiden Typen von Webskripten sind das Datenwebskript und das Benutzeroberflächen-Webskript.

Wiedergeben
Eine Aktion, bei der ein Formularentwurf mit Daten zusammengeführt wird, um ein Formular als PDF-Dokument, Guide, HTML- oder SWF-Datei in einem Webbrowser oder einer Webanwendung anzuzeigen.

Wrapper
Eine HTML-Seite, welche die SWF-Datei für eine Flex-Anwendung einbettet. Aufgaben eines Wrappers können auch Expressinstallation und Browsermanagement sein.

X

XDP-Datei
XML-Datenpaket. Designer ES2 speichert Formularentwürfe als XDP-Dateien, die als Guide, PDF-, HTML- oder SWF-Datei wiedergegeben werden können.

XML Forms Architecture
Eine Darstellung der Technologie, die der Adobe XML-Formularlösung zugrunde liegt. Sie ermöglicht die Erstellung robuster und flexibler formularbasierter Anwendungen für die Verwendung auf dem Client oder dem Server.

XML-Formular
Ein PDF-Formular, welches der Adobe XML Forms Architecture entspricht. XML-Formulare werden normalerweise in Designer ES2 erstellt. Der entstehende Formularentwurf erhält die Dateierweiterung .xdp oder .pdf. Siehe auch „Acrobat-Formular“ auf Seite 1 und „PDF-Formular“ auf Seite 9.

Z

Zertifikat
Eine elektronische Datei, die Ihre Identität einwandfrei feststellt, indem sie Ihre Identität bei der Durchführung von Geschäfts- und anderen Transaktionen im Internet an Ihren öffentlichen Schlüssel bindet. Zertifikate (manchmal auch *digitale Zertifikate* genannt) werden von einer Zertifizierungsstelle ausgegeben. Siehe auch „Adobe-zertifiziertes Dokument“ auf Seite 1 und „Berechtigung“ auf Seite 3.

Ziel
Die logische Darstellung eines serverseitigen Objekts, das Sie von einer Flex-Clientanwendung aus aufrufen. Beispiele für Zieltypen sind Ziele des Proxy-, Message- oder Data Management-Dienstes.

Zweig
Ein Zweig enthält eine Gruppe von Vorgängen, die ein Prozess seriell oder parallel ausführt.

© 2010 Adobe Systems Incorporated. All rights reserved.

Adobe® LiveCycle® ES2 (9.0) Glossary for Microsoft® Windows®, Linux®, and UNIX®
Edition 3.2, April 2010

This document is licensed for use under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial 3.0 License. This License allows users to copy, distribute, and transmit the glossary for noncommercial purposes only so long as (1) proper attribution to Adobe is given as the owner of the glossary; and (2) any reuse or distribution of the glossary contains a notice that use of the glossary is governed by these terms. The best way to provide notice is to include the following link. To view a copy of this license, visit http://creative-commons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/.

Adobe, the Adobe logo, Adobe Reader, Acrobat, ActionScript, Flash, Flash Builder, Flex, Flex Builder, LiveCycle, and PostScript are either registered trademarks or trademarks of Adobe Systems Incorporated in the United States and/or other countries. Java is a trademark or registered trademark of Sun Microsystems, Inc. in the United States and other countries. Linux is the registered trademark of Linus Torvalds in the U.S. and other countries. Microsoft and Windows are either registered trademarks or trademarks of Microsoft Corporation in the United States and/or other countries. UNIX is a trademark in the United States and other countries, licensed exclusively through X/Open Company, Ltd. All other trademarks are the property of their respective owners.

Adobe Systems Incorporated, 345 Park Avenue, San Jose, California 95110, USA.